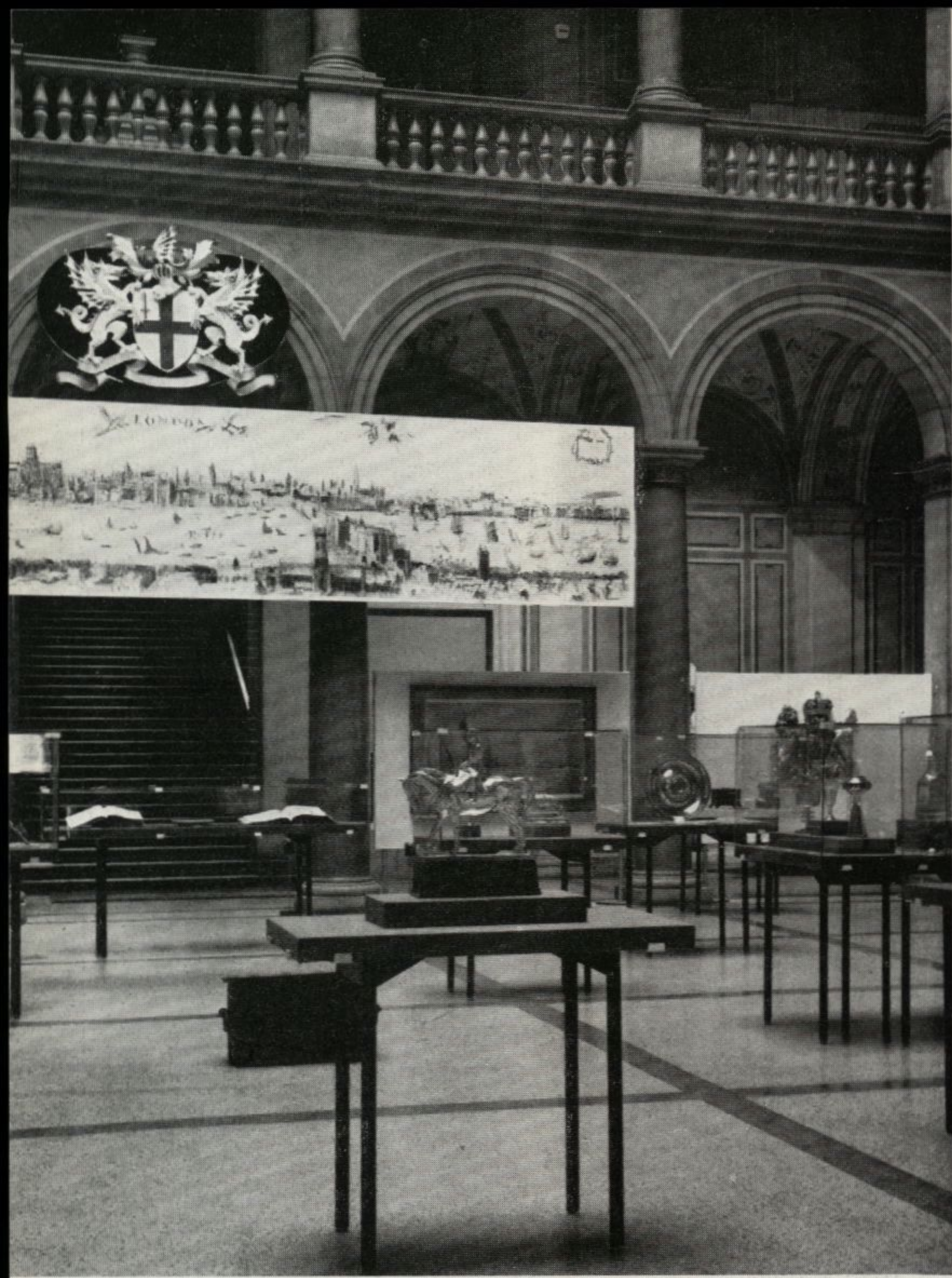


SCHÄTZE DER CITY OF LONDON

„British Week in Vienna '69“



Zur Ausstellung im Österreichischen Museum für angewandte Kunst

Im Rahmen der „British Week in Vienna“ veranstalteten die Corporation of London, das Österreichische Museum für angewandte Kunst und das Wiener Bankhaus Schoeller & Co. die Ausstellung „Schätze aus der Geschichte der City of London“ (3. bis 19. Oktober 1969).

Trotz gebotener Einschränkung auf 134 Objekte bot die Vielfalt des Ausstellungsgutes – zeremonielles Gold- und Silbergerät, Bilder und Druckwerke – einen beeindruckenden Querschnitt von Zeugnissen hochentwickelter Handwerkskunst, künstlerischer Potenz und jahrhundertealter Tradition. War der Wert des Ausstellungsgutes kaum abzuschätzen, so stellte es doch nur einen kleinen Teil jener wertvollen Sammlungen dar, die im Laufe vieler Jahrhunderte von der City of London und den Londoner Zünften aufgebaut wurden.

Zu den ältesten und bedeutendsten Stücken der Ausstellung zählte ein Zeremoniensalzfaß aus dem Jahre 1595. In den Tagen, in denen Salz eine Kostbarkeit bedeutete, galt es als Auszeichnung, „oberhalb des Salzes“, d. h. am oberen Ende der Tafel, Platz nehmen zu dürfen. Obwohl heute Salzfüßer nur eine rein dekorative Funktion als Teil des Tafelsilbers besitzen, werden noch immer neue Salzfüßer von den Zünften in Auftrag gegeben.

Der älteste Silbergegenstand der Ausstellung: ein Silberbecher (Mitte 16. Jahrhundert) aus dem Besitz der Weinhändlerzunft. Pokale und Umtrunkbecher (Mitte 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart), vergoldete Rosen-

wasserschalen und schließlich die komplette Tafelausstattung eines City-Banketts mit allem Tischschmuck in goldener Pracht gaben Einblick in die mit Recht so berühmte Tafelkultur Englands.

Aus der Reihe der Gedächtnisstücke verdienen besondere Erwähnung: die Schedel'sche Weltchronik (1493, auch Nürnberger Chronik genannt) mit über 1800 Illustrationen, frühe Dokumente aus der Geschichte der Bank of England, die erste Folioausgabe der Werke William Shakespeares; eine Schnupftabakdose aus dem Besitz Lord Nelsons, in Gold und Email gearbeitet; und kunstvoll ausgestattete Taschenuhren und Schmuckgegenstände.

Die herbe, kraftvolle Landschaft der alten Stadt an der Themse bildete den stimmungsvoll ergänzenden Rahmen: Ölgemälde aus der Kunstgalerie der Guildhall, darunter Werke von Samuel Scott (1710–1772), Sir Joshua Reynolds (1723–1792), Sir Thomas Lawrence (1769–1830) und Sir John Everett Millais (1829–1896), sowie Veduten in verschiedenen Techniken. Die Eröffnung der Ausstellung durch Seine Exzellenz den Britischen Botschafter Sir Anthony Rumbold Bart. und Direktor Prof. Dr. Wilhelm Mrazek stand im Zeichen der seit den Gründungsjahren des Österreichischen Museums für angewandte Kunst bestehenden engen Verbundenheit mit gleichartigen Institutionen in London. Die Ausstellung – ein gesellschaftliches Ereignis – wurde durch den offiziellen Besuch von H. R. H. Prinzessin Alexandra ausgezeichnet. Das ungewöhnlich rege Interesse der Wiener geht aus der Besucherzahl hervor. Als am 19. Oktober die Pforten geschlossen wurden, hatten in 17 Tagen 24.317 Besucher Londons Schätze bewundert.



BILDTEXTE 1-15

- 1 Die Ausstellung „Schätze aus der Geschichte der City of London“ im Säulenhof des Museums für angewandte Kunst. Im Hintergrund: London von Süden, vergrößertes Panorama, von C. J. Visscher, 1616, darüber das Londoner Stadtwappen
- 2/3 Die Eröffnung. Seine Exzellenz der Britische Botschafter Sir Anthony Rumbold Bart., Direktor Prof. Dr. Wilhelm Mrazek, Direktor Godfrey Thompson (Guildhall) und der illustre Besucherkreis
- 4/5 H. R. H. Prinzessin Alexandra besucht die Ausstellung (14. Oktober 1969) im Rahmen ihres offiziellen Besuchsprogrammes anlässlich der „British Week in Vienna“
Begrüßung; v. l. n. r.: H. R. H. Prinzessin Alexandra, Direktor Prof. Dr. Wilhelm Mrazek, Dir. Doz. Dr. Gerhard Egger Dr. Franz Windisch-Graetz (4); Dr. Dora Heinz, Dr. Hanna Dornik-Eger, Dr. Waltraud Neuwirth (5)
- 6 H. R. H. Prinzessin Alexandra betritt in Begleitung des Vorsitzenden A. J. B. Rutherford den Säulenhof
- 7 Angeregtes Gespräch. Die Prinzessin ließ sich eingehend über die Gestaltung der

Ausstellung berichten. V. l. n. r.: Direktor Prof. Dr. W. Mrazek, A. J. B. Rutherford, H. R. H. Prinzessin Alexandra, G. Thompson

- 8 Heimatlich vertraute Schätze – immer wieder gerne bewundert
- 9 Verabschiedung. H. R. H. Prinzessin Alexandra beim Verlassen der Ausstellung
- 10 Jede Generation ließ sich gerne von der silbernen und goldenen Pracht begeistern. Was der Jugend ein Stück Märchenland bedeutete, wurde bewundernd aufgenommen oder wissend kommentiert
- 11 Hamersley-Salzfaß: vergoldetes Silber, 1636 Kaberdashers' Company von Sir Hugh Hamersley geschenkt. Entstanden 1565
- 12 Quare-Uhr: mit Emailgehäuse, von Huant, ca. 1710. Uhr: von Grantham in weißem Porzellangehäuse mit goldenem Rahmen. Mitte 18. Jahrhundert
- 13 Repetieruhr: Goldgehäuse mit Emailmalerei, von Moser, ca. 1750, Uhr von Conyers Dunlop
- 14 Zwei Kamelschalen: Silber, vergoldet, zwei Griffe und Deckel, 1816
- 15 Im Hintergrund: Die Eröffnung der Tower Bridge, 1894. Ölgemälde von

